

Hospitationspass für den Inklusionsbereich

Mit diesem Hospitationspass können pro Schuljahr **bis zu 9 Fortbildungsstunden** (3 Hospitationen mit Vor- und Nachbereitung innerhalb Mitte März) nachgewiesen werden. Um die Hospitation für die verpflichtende Fortbildung für Integrationslehrpersonen anrechnen lassen zu können, müssen Sie diesen Hospitationspass eingescannt zusammen mit dem Gesuch um den Vorrangtitel an das Referat Inklusion schicken.

Herr/Frau _____, geboren am _____, in _____ erklärt, folgende Hospitationen im Inklusionsbereich geleistet zu haben:

Nr.	Hospitation			Vorbesprechung		Nachbesprechung	
	Schule, Datum, Stunde, Klasse	Fach, Lehrperson und deren Unterschrift	Unterschrift der Schulführungskraft	Datum	Schwerpunkte und Indikatoren für die Hospitation	Datum	Fazit des Feedback-Gesprächs
1.							
2.							
3.							

Ich habe mich bei den Hospitationen an folgende Vorgaben gehalten:

- Die Hospitation erfolgte durch die Beobachtung von inklusivem Unterricht in anderen Klassen. Pro Lehrperson und Klasse wurde maximal eine Hospitationsstunde durchgeführt, pro Schulstelle maximal zwei.
- Bei der Auswahl der Hospitationsstunde wurde darauf geachtet, dass der beobachtete Unterricht möglichst hohen Standards im Sinne des Index für Inklusion entspricht. Hintergrundinformationen zum Index finden Sie unter www.blikk.it/angebote/reformpaedagogik/rp83264.htm.
- Für jede Hospitationsstunde werden gemeinsame Beobachtungsschwerpunkte und Indikatoren festgelegt, mit einem geeigneten Instrument festgehalten und gemeinsam ausgewertet. Pro Hospitationsstunde werden dafür 3 Fortbildungsstunden anerkannt.
- Die die Vor- und Nachbesprechungen sowie die Beobachtungsbögen der Hospitationen wurden dokumentiert und werden von mir bis Beginn des nächsten Schuljahres verwahrt.

Datum: _____

Unterschrift der hospitierenden Lehrperson: _____

Hinweise zur Beobachtung

Erstellt von Evelyn Matscher

Bei der Hospitation beobachten Sie einen Integrationsschüler oder eine Integrationsschülerin und dessen/deren Interaktion mit seinem/ihrer schulischen Umfeld unter möglicher Berücksichtigung folgender Gesichtspunkte:

- Alter des Schülers/der Schülerin, Alter beim Schuleintritt
- Körperliche Erscheinung (altergemäßes Wachstum, körperliche Beeinträchtigungen, Grob- und Feinmotorik)
- Sprache/sprachliche Entwicklung (altersgemäße Sprache, Sprachfehler, Ausdrucksfähigkeit usw.)
- Logik (beim Spiel, beim Umgang mit technischem Material, im Umgang mit Zahlen, Textverständnis usw.)
- Wahrnehmung, Konzentration (Wahrnehmung von Regeln, Bildern, altersgemäßen Inhalten, Selbst- und Fremdwahrnehmung)
- Konzentration und Ausdauer (Konzentration auf ein altergemäßes Spiel/auf einen altersgemäßen Text, Ausdauer – alleine oder in der Gruppe/ohne Beisein eines Erwachsenen etwas Begonnenes zu Ende zu führen)
- Emotionalität (Ausdrücken von Bedürfnissen und Gefühlen, psychische Stabilität)
- Sozialverhalten (Wie bringt sich der Schüler/die Schülerin in die Gruppe ein? Wie reagiert er/sie bei Konflikten? Nimmt er/sie eigene Bedürfnisse, aber auch die Bedürfnisse der anderen Mitschüler/innen wahr? Kann er/sie seine/ihre Bedürfnisse/Meinung anderen mitteilen, ohne gleich verbal oder physisch zu attackieren? Ist er/sie hilfsbereit, umgänglich? Ist er/sie beliebt, in die Klassengemeinschaft integriert oder ausgegrenzt?)

Verhalten der Lehrperson/en:

- Welchen Eindruck haben Sie von der Interaktion zwischen dem beobachteten Schüler/der beobachteten Schülerin und den Lehrpersonen/der Integrationslehrperson gewonnen?
- Wie wird der Schüler/die Schülerin gefördert und unterstützt?
- Wie reagiert der Schüler/die Schülerin auf die Unterrichtsgestaltung?
- Persönliche Reflexion: Worauf würden Sie aufgrund Ihrer Beobachtungen als verantwortliche Integrationslehrperson besonders achten?